

# Eugen Guido Lammer – ein Pionier der Texelgruppe (1863 – 1945)

Eugen Guido Lammer wurde am 18. Juni 1863 in **Rosenburg** (Niederösterreich) als fünftes von sechs Kindern der Eheleute Eugenia und Joseph Lammer geboren. Nach dem Abschluss der Volksschule besuchte er das **Franz – Josephs – Gymnasium** in Wien, wo er 1880 die Maturaprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg ablegte. Noch im gleichen Jahr begann er mit seinen Studien und promovierte 1884, 21 jährig (!), zum **Doktor der Philosophie**. Lammer entschied sich für den Lehrberuf und unterrichtete an einem Knabengymnasium in **Wien** und in Stockerau. Als gewissenhafter Pädagoge war Professor Lammer bei Schülern, Eltern und Kollegen sehr geschätzt.

## Der Alpinist

Lammers Begeisterung für das Bergsteigen begann schon in jungen Jahren. Nach ersten Klettererfahrungen am **Schneeberg** und auf der **Rax** bei Wien war er mit seinen Bergtouren in den **Zillertalern**, am **Großvenediger** und in den **Walliser Alpen** rasch zum Vorläufer einer **neuen Bewegung** im Bergsteigen geworden: Mit ihm hatte die **Schwierigkeitsalpinistik** begonnen. Trotz seiner Dolomitenerfahrung war Lammer nicht nur Kletterer, er war **Allroundbergsteiger**; seine Spezialität waren steile Touren in gemischtem Gelände. Und weil er auch bei Nebel, meistens allein, ins Hochgebirge aufstieg, manches Mal ohne Seilpartner über Spaltenzonen ging, galt er bei vielen Zeitgenossen als „**Todeskandidat**“. Mit 20 Jahren war Lammer ohne Zweifel einer der besten Alpinisten seiner Zeit. Ihm gelangen großartige und schwierige Touren in nahezu allen Gebirgsgruppen des gesamten Alpenbogens, darunter zahlreiche Erstbegehungen. Von seinen geradezu unzähligen Bergfahrten sollen nur einige erwähnt werden. In den **Waliser** und **Berner Alpen**: Dent Blanche, Zinalrothorn, Weißhorn (allein, damals Weltrekord!), Nordend, Hinteres Fiescherhorn, Kleines Grünhorn, Neuaufstieg auf das Dürrenhorn, Überschreitung des Schreckhorns mit Abstieg über den Nordwestgrat. Beim Versuch, die **Pennhallwand** des Matherhorns zu bezwingen, kamen Lammer und sein Seilpartner Lorria bei einem 200



Eugen Guido Lammer (1863 – 1945)

Meter – Absturz beinahe ums Leben. Am **Großvenediger** löste er „**das älteste Problem**“, indem er im Alleingang die gefürchtete **Nordwestwand** bezwang. Auch in der **Ortlergruppe** gelangen ihm einige Erstbegehungen im Alleingang, u.a. die Durchsteigung der **Thurwieser – Nordwand**.

## Der Alleingeher

Eugen Guido Lammer war ein leidenschaftlicher Verfechter des **führerlosen Bergsteigens**. Er lehnte besonders **künstliche Hilfsmittel ab**. Lediglich **Eispickel**, **Steigeisen** und **Bergseil**, sowie **Wetterschutz** und ein **guter Rucksack** sollten zur Grundausrüstung des Bergsteigers gehören. Der Mensch solle seine Kräfte nur mit den Naturkräften messen. Dazu gehöre Kampffreude, im edelsten Sinn, im Besonderen der Kampf gegen das eigene Ich. Sein Grundsatz lautete: „**Du darfst nur das, was du kannst!**“

## Heirat

Im Jahre 1895 heiratete der bergsteigerische Grenzgänger die Kaufmannstochter **Paula Kienzl**. Aus der glücklichen Ehe gingen **drei Kinder** hervor: die Töchter Erika und Dora und Sohn Robert.

## Der Schriftsteller

Eugen Guido Lammer war mit der Feder ebenso geschickt wie mit dem Eispickel.

Überaus vielseitig interessiert und gelehrt, verbanden ihn Geisteswissenschaften mit **Jean Paul** und **Friedrich Nietzsche**. Er beschäftigte sich mit **Kant**, **Hegel** und **Schopenhauer**. Dazu kam sein Interesse für fernöstliche Lehren. Lammer war ein exzellenter **Vortragsredner** und **Schriftsteller**, der ein **umfangreiches Schrifttum** hinterließ. Berühmt wurde seine Aufsatzsammlung „**Jungborn**“, die in mehrere Sprachen übersetzt, und in Bergsteigerkreisen schlechthin zum **Kultbuch** wurde.

Bald nach dem 70. Lebensjahr stellte sich bei Lammer ein akutes **Hüftleiden** ein, das ihn hinderte, große Touren zu unternehmen. Um den Bergen nicht ganz entsagen zu müssen, fuhr er manchmal zusammen mit seiner Frau mit Bergbahnen in die Höhe und genoss die Aussichten, grüßte „seine“ Gipfel und befasste sich stundenlang „herumhumpelnd“ mit der **alpinen Flora**.

Hart traf es die alternden Eltern, als ihre beiden Töchter nach Südamerika auswanderten, Erika nach Brasilien und



Grabstein Lammers in Wien/Hüttelsdorf

Dora nach Paraguay. „Beide Töchter sind so weit weg!“ klagte Eugen Guido Lammer, „nun bleibt uns alten Eltern nichts anderes übrig, als von unserem Turm aus sehnsüchtig nach Westen (Südamerika) zu schauen.“ Und bitter fügte er noch hinzu: „Eine neue Zeit bricht herein, mache Platz du Alter aus dem vorigen Jahrhundert! Ich blicke dem Tod ruhig ins leere Auge, dem Tod, dem ich als wilder Bergsteiger oft entronnen bin.“

Lammers altes Herz gehörte seinen Enkeln **Harro** und **Meinhart**, denen er liebevolle Zeilen widmete.

Eugen Guido Lammer starb am 2. Februar 1945 im 82. Lebensjahr in seiner Woh-

nung auf dem **Wolfersberg** an **Herzschwäche**. Im **Hüttelsdorfer Friedhof** im vierzehnten Wiener Bezirk fand er seine letzte Ruhestätte.

### Eugen Guido Lammer – ein Pionier der Texelgruppe

Lammer, Promotor des führerlosen Bergsteigens, ist der bedeutendste Erforscher und Erschließler der Texelgruppe, in der er nicht nur jeden Gipfel erstieg, sondern zusätzlich **12 Erstbegehungen** im Alleingang verbuchen konnte. Er liebte es besonders, die meist schwierigen Verbindungsgrate von Gipfel zu Gipfel zu erklettern. Außerdem erkundete er die Bergseen, Almen und Schutzhütten. Lammer erwarb sich große Verdienste bei der **Erforschung des Namensgutes** in der Texelgruppe. Beharrlich und mit Sachkenntnis befragte er die Hirten, Jäger und ortskundige Einheimische nach den Namen der Täler, Fluren, Seen und Berggipfel, und brachte erstmals Ordnung in die Toponomastik unserer Bergwelt.

Die Ergebnisse seiner Bergfahrten und Forschungsarbeiten veröffentlichte Lammer in den **Zeitschriften des DöAV 1901 und 1902**. Die großartige, insgesamt 51 Seiten umfassende Monographie wurde vom bekannten Landschaftsmaler **E.T. Compton** mit prächtigen Bildern ausgestattet.

### Erstbegehungen in der Texelgruppe

**1898:** Lodner – Nordostflanke (allein, 1. Begehung)

**1899:** Kleiner Schrottnner (allein, 1. Ersteigung); Roteck – Südostgrat (allein, 1. Begehung); Roteck – Nordgrat (allein, 1. Begehung); Lazinser Rötelspitz – Südrippe (allein, 1. Begehung); Trübwand – Südostgrat (allein, 1. Begehung)

**1900:** Gfallwand (1. Ersteigung von Osten); Lodner – Überschreitung (allein); Roteck – Südwand (allein, 1. Begehung); Texelspitz – Südwestgrat (allein, 1. Bege-

hung); Sefiarspitz (Distelgrubenwand) – Südgrat (allein, 1. Begehung).

**1902:** Schwarzwand (allein, 1. Ersteigung); Kleine Weiße (allein, 1. Ersteigung von Norden); Hohe Weiße - Westgrat (allein, 1. Begehung).

### Erinnerungszeichen

Zum ehrenden Gedenken an den verdienten Alpinpionier wurde vom AVS und Bergrettungsdienst Meran wenige Meter über der **Milchseescharte** (2.669 m), auf 2.707 m Meereshöhe eine offene **Biwakschachtel** mit 8 Schlafplätzen errichtet. Die Notunterkunft, welche den Namen von Eugen Guido Lammer trägt, wurde am 1. September 1975 feierlich eingeweiht.

Die Gemeinde Partschins, die sich als **„Tor zum Naturpark Texelgruppe“** bezeichnet, hat in dankbarer Erinnerung an den „Pionier der Texelgruppe“ eine Straße nach ihm benannt.

Ewald Lassnig

## Feier zum 80sten Geburtstag unserer Partschinser Damen und Herren ...

Erst die feierliche Messe und dann ab ins Vergnügen: zehn Damen und Herren, rüstig und „gut drauf“ kamen gerade aus dem für sie zelebrierten Gottesdienst als ich sie traf: wohin so gut gelaunt und lustigen Mutes? „Zum Restaurant Bad Gfrill in Richtung Gampenpass“, verriet mir Maria Kiniger, eine der Damen, die am Samstag, 19. September gefeiert wurden, besser gesagt, sich selbst feierten. Und Recht hatten sie, denn wer mit 80 Jahren noch so rüstig und fröhlich durch die Welt marschiert (wandert und auch radelt), hat allen Grund zum Feiern. Wir durften ihrem angemieteten Kleinbus hinterherfahren und bei ihrer kleinen Feier dabei sein: ganz bescheiden bei einem guten Mittagessen „à la carte“ im Restaurant Bad Gfrill auf 1050 m Meereshöhe. Wo einst ein alter Stadl stand, steht heute dieses gemütliche, einladende Restaurant, auf der Gampenpassstraße gegenüber des ehemaligen „Bad Gfrill“ und der kleinen Kapelle gelegen.

Martha Moser (Plaus), Martha Hofer-



Ratschiller (Vertigen), Erna Schweitzer (Dorf), Maria Kiniger (Dorf), Martha Breitenberger (Töll), Willi Pföstl (Rabland), Rudolf Gamper (ursprünglich ein Partschinser, aber später in Dorf Tirol lebend) und wie er, Franz Fischer, der nun in Obermais lebt, Martha Schönweger (Töll) und Sepp Tappeiner (Dorf) waren fröhlich und ausgelassen und

schicken auf diesem Wege einen herzlichen Gruß an Moidl Nischler-Laimer, die einzige Fehlende in ihrem Bunde leider aus gesundheitlichen Gründen. Liebe Leutchen, passt auf Euch auf - wir wollen auch zu Eurer 90-Jahresfeier noch mitmischen und wünschen Euch bis dahin alles Gute!

Christel